

# Schwarzwälder Bote

Rottenburg

## Bildhauersymposium wirft Schatten voraus

Von Angela Baum 07.08.2016 - 20:04 Uhr



Die "Vor-B(o)oten"-Vernissage lockte zahlreiche Besucher an. Fotos: Baum Foto: Schwarzwälder-Bote

Im Schänzle werden vom 12. bis zum 16. September sechs Bildhauer neue Arbeiten zum Thema "Boote" aus Holzstämmen direkt vor Ort fertigen. Unter freiem Himmel werden sie im "Landschaftsatelier" arbeiten, direkt am Neckarufer Holzboote schaffen.

**Rottenburg.** Wer will, kann den Bildhauern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Die in dieser Septemberwoche entstandenen Werke werden am Neckarufer platziert und bleiben Rottenburg einige Monate bis zum Wintereinbruch erhalten.

Im Vorfeld zu diesem Bildhauersymposium zeigt der Kulturverein Zehntscheuer eine Ausstellung mit Werken der sechs Künstler aus dem Werkstoff Holz. Unterschiedliche künstlerische Positionen zeichnen die Schau im großen Saal der Zehntscheuer aus.

Zur Eröffnung des kleinen Vorabspektakels kamen zahlreiche Kunstfreunde, die mit den Bildhauern ins Gespräch kommen konnten. Da das Bildhauersymposium "Boote" zum Thema hat, war es den Organisatoren der Schau wichtig, auch andere künstlerische Positionen und Themen zum Tragen kommen zu lassen. CHC Geiselhart etwa ist Mitglied des Künstlerhofs Klause und vielen Rottenburgern von daher bekannt. CHC Geiselhart hat mit seinem "Großen Schiff" ein Werk geschaffen, welches fast titelgebend für die Ausstellung sein könnte. Wie auch seine zahlreichen "Wächterfiguren" ist das Boot farbig gefasst, wobei der Künstler bei dunklen Farbschattierungen bleibt.

CHC Geiselhart, Jahrgang 1949, ist Maler, Druckgrafiker und Bildhauer und bekannt durch seine Wächterfiguren, die mal hockend, mal auf Stelzen oder mal sitzend den Blick des Betrachters auf sich ziehen. Es sind kraftvolle, ernste und dunkle Wesen, an denen niemand einfach so vorbeikommt.

Thomas Putze ist Landschaftsgärtner, Theologe und Bildhauer. Für das Rottenburger Bildhauersymposium hat er bereits hundert dünne Stämme zur Herstellung seines Bootes geordert, die er vermutlich zu einem riesigen Boot zusammenfügen will. Für die Schau in der Zehntscheuer schuf er Objekte, in denen Affen die Hauptrolle spielen. Zum einen ein Affe mit Rollator, wobei der Affe frech aus dem Gestänge herauslugt, zum anderen ein Affe mit Skulptur. Dabei stellt der kunstschaffende Affe die Frage, ob das denn alles Kunst ist?

Klar, will man sagen. Denn wenn man die Werke der Künstlerin Ebba Kaynak anschaut, wird klar, dass ihre Kunst auch politisch Stellung bezieht. So thematisiert sie etwa das Schicksal der Flüchtlinge im Mittelmeer, dies mit ihrer Arbeit "Lampedusa", und als Kontrast zeigt sie Geborgenheit und Sicherheit.

Thomas Diermann lässt sich vom Stamm leiten bei der Gestaltung seiner Kunstobjekte. Er lässt sich vom Holz führen, das so zum Mittler und Mitgestalter wird. Mit der Kettensäge schafft er ruhige, fast archaische Werke.

Keramiken sind von Hermann Grüneberg zu sehen, und Ariane Ehinger bezwingt in ihrem Schaffensprozess quasi den Werkstoff Holz. Ihre beiden Objekte "Continuum" dürfen berührt werden, organische Formen faszinieren hier.

Zu sehen ist die Ausstellung "Vor-B(o)oten" noch bis zum 4. September. Geöffnet ist sie von Mittwoch bis Freitag von 15 bis 18 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 13 bis 18 Uhr.

[Noch mehr Nachrichten aus Ihrer Region lesen Sie im Schwarzwälder Boten. Testen Sie die gedruckte Ausgabe für nur 3 Euro pro Woche. Als Dankeschön erhalten Sie eine leckere Grillsauce gratis! Die Belieferung endet automatisch.](#)



Meist gelesen



Meist kommentiert